



Theologische Fakultät

Nachruf auf Univ.-Prof. em. Dr. Jürgen Henkys

Die Theologische Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin trauert um Prof. Dr. Jürgen Henkys, der am 22. Oktober 2015 im Alter von fast 86 Jahren in Berlin verstarb.

Sein Studienweg führte den am 6. November 1929 in Heiligenkreutz/Ostpreußen Geborenen nach dem 1948 in Leverkusen erworbenen Abitur über Wuppertal, Göttingen, Heidelberg nach Bonn. Das Erste Theologische Examen legte er 1953 in Düsseldorf ab. Ende 1953 siedelte er mit seiner Frau in die DDR über, wo er zunächst eine Gemeinde in der Niederlausitz übernahm und seine weitere pastorale Ausbildung am durch Albrecht Schönherr geleiteten Predigerseminar in Brandenburg an der Havel absolvierte. Nach dem in Berlin abgelegten Zweiten Theologischen Examen wurde er Studieninspektor und später Dozent für Katechetik an diesem Predigerseminar. Seine Promotion erfolgte 1965 an der Universität Greifswald mit der Arbeit *Bibelarbeit. Der Umgang mit der Heiligen Schrift in den evangelischen Jugendverbänden nach dem Ersten Weltkrieg*, veröffentlicht 1966 in Hamburg.

Zur gleichen Zeit nahm Jürgen Henkys eine Hochschullehrtätigkeit als Dozent für Praktische Theologie am Berliner Sprachenkonvikt auf, die bis zur Überführung des Sprachenkonviktes in die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität währte. Die 1988 erworbene kirchliche Habilitation wurde 1990 universitär bestätigt. An unserer Fakultät lehrte Jürgen Henkys sodann als Professor für Praktische Theologie bis zu seiner Emeritierung 1995.

Schwerpunkte seiner Lehre bildeten die Katechetik und die Liturgik, später auch die Homiletik. Besonderen Einfluss hatte Henkys auf die katechetische Diskussion in den Kirchen der DDR.

Die größte Bedeutung im Wirken von Jürgen Henkys hatte aber die Hymnologie, der er im Laufe seiner akademischen Entwicklung zunehmend Aufmerksamkeit widmete. In diesem Bereich war er international und interdisziplinär hervorragend vernetzt, Mitverfasser, Herausgeber und Mitherausgeber zahlreicher Veröffentlichungen wie z. B. der *Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch*. Er hat sich mit seiner hymnologischen Forschung und mehr noch durch die eigene Produktion von Liedtexten bereits zu Lebzeiten einen bleibenden Ruf erworben. Hymnologische wie auch andere Dissertationsprojekte wurden von ihm gefördert, intensiv begleitet und konnten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Literarisch war Henkys ein Meister der kleinen Form. Seine Forschung entfaltete er vornehmlich in Aufsätzen und Buchbeiträgen. Drei große Aufsatzsammlungen demonstrieren die Breite seiner hymnologischen Arbeit und zeugen von deren Ertrag. Daneben entstanden auch immer wieder Predigten und Vorträge. Henkys' literarische Produktivität war bis kurz vor seinem Tod nahezu ungebrochen.

Jürgen Henkys hat etwa 175 Kirchenlieder aus den Niederlanden, aus Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Litauen, Frankreich sowie aus verschiedenen englischsprachigen kirchlichen Traditionen ins Deutsche übertragen, davon eine Vielzahl neuerer Lieder. Der größere Teil dieser Übertragungen ist veröffentlicht, etliche Lieder davon sind – und dies teilweise mehrfach – inzwischen auch in neuere deutschsprachige Gesang- und Liederbücher übernommen worden. Übertragungen wie „Holz auf Jesu Schulter“, „Korn, das in die Erde“ und „Morgenlicht leuchtet“ u. a. gehören mittlerweile zum festen Repertoire von vielen Gemeinden.

Henkys' Liedübertragungen sind weit mehr als bloße Übersetzungen. Sie sind Nachdichtungen, die sich durch theologische Tiefe und poetische Kunstfertigkeit auszeichnen. Sie haben das christliche Singen im deutschsprachigen Raum wesentlich bereichert und sind zugleich Beiträge ersten Ranges zum christlichen Kulturtransfer und zur Ökumene.

Die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin nimmt mit großer Anteilnahme Abschied von Jürgen Henkys. Sie wird ihn im ehrenden Andenken behalten.

Prof. Dr. Wilhelm Gräb, Geschäftsführender Dekan